

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 11

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 11 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schwiegermutter.

Von Heinrich Landsberger.

Ich bin verheiratet, glücklich verheiratet, was ich für keine dichterische Uebertreibung zu halten liebt — denn mein liebes Weibchen — sie heist Willy — ist ein Engel.

Wie wir uns kennen gelernt und Mann und Frau geworden, das gehört nicht hierher. Erwähnt sei nur, daß unser Glück vielleicht deshalb ein so vollkommenes war — nach meiner damaligen Ueberzeugung wenigstens — weil ihre Mutter, also meine Schwiegermutter, fern drüben in Südamerika in irgend einem Neste hauste, das ich mich zu vergessen bemühte. Eine geborene Deutsche, war sie ihrem Gatten nach diesem umfluteten Erdtheil gefolgt, hatte dann ihr Töchterchen, mein liebes Weibchen, nach Deutschland zu ihrer Ausbildung in eine vornehme Erziehungsanstalt geschickt, mit der Absicht, da ihr Gatte inzwischen gestorben, ihr bald nachzufolgen. Sie war bis zur Stunde und so auch bei unserer Hochzeit durch verwinkelte Vermögensverhältnisse aber immer drüben festgehalten worden und so lachte der Himmel unserer Ehe in einer Bläue, die in nichts von jenem fürchterlichen Wesen gerührt wurde, das der Franzose so räthselhafter Weise die „Belle“-Maman nennt. Oder sollte es vielleicht ursprünglich die „Bell“-Maman, ohne „e“ am Ende geheissen haben, eine Voraussetzung, die hier in Anbetracht der ewigen Keiserei der Schwiegermütter bis dahin immer etwas für sich zu haben schien.

Zweitausendsechshundertdreißig und eine halbe deutsche Meile lagen zwischen ihr und uns. Ich hatte diese Entfernung genau ausgemessen und mit einer wahren Wohlthat ruhten meine Blicke auf der stattlichen Ziffer, denn ich fühlte einen brennenden Haß gegen dieses Weib in meinem Busen. Man wird mich fragen, was sie mir zu leide gethan hatte. Nichts. Aber ich schaute in ihr die mutmaßliche Störerin unseres Glücks. Ich bin nämlich ein gebildeter Mensch, las deshalb sehr viel Erzählungen und Gedichte, besuchte auch häufig das Theater und gewann aus ungefähr der Hälfte des Gelesenen und Gesehenen den Eindruck, daß die Schwiegermutter ein Geschöpf sei, das höchstens, mit dem üblichen Wesen versehen, in der Walpurgisnacht auf dem Bloßberg eine Dämonberechtigung hatte.

Man stelle sich nun meine Empfindungen vor, als Folgendes geschah.

Eines Morgens brachte der Briefträger einen jener kleinen, mit einer fremdländischen Freimarke besetzten Briefe, die die Adresse meiner Frau und die Handschrift meiner Schwiegermutter trugen. Mein Weibchen schenkte erst den Kaffee ein, dann begann sie zu lesen. Auf einmal nahmen ihre Augen den Ausdruck der Verklärung an.

„Mama schreibt mir eine Neuigkeit, die Dich entzücken wird,“ sagte sie.

„Entzücken?“ fragte ich in allerhöchstem Erstaunen.

„Ja, denke Dir, die Verhältnisse sind endlich in Ordnung gebracht, in einigen Tagen kommt sie zu uns auf Besuch.“

Ein schwarzer Schleier breitete sich vor meinen Augen aus. Wie ich nachträglich jedoch erfuhr, gelang es mittelst Nieshalz und anderen Arzneimitteln mich in dieses Dasein zurückzurufen.

In den folgenden vierzehn Tagen wurde ich ein nervöser Mann. Schreckliche Traumbilder quälten mich des Nachts und ich nahm an Leibesumfang erheblich ab. Um Willy nicht zu kränken, verschwieg ich ihr die Ursache dieser Veränderung, die sie in ihrer ahnungslosen Unschuld auf Arbeitsüberbürdung zurückführte. Endlich war der düstere Tag gekommen. Natürlich mußte ich auch mit zur Bahn. Mit Bitterkeit nahm ich wahr, wie Willy in der Freude ihres Herzens meinem Gram mit vollkommener Nichtachtung begegnete. Eine einzige Hoffnung nur hielt mich aufrecht. Vor Jahr und Tag hatte kurz vor unserer Bahnstation einmal ein Dammrutsch stattgefunden, bei dem ein Personenzug entgleist war, was Unglücksfälle zur Folge hatte. Die Hoffnung war

ja freilich sehr schwach, aber immer doch besser als gar keine.

Ein Rauchen, ein Nieszen, ein Pfeifen weckte mich aus meinem Brüten. Ein Aufschrei entrang sich meiner Brust, denn eben lief der Zug heil und unverfehrt in den Bahnhof ein. Auch meine Frau schrie auf und eilte mitten in den Schwarm der Angekommenen einer Dame entgegen, die ebenso laut aufjubelte, worauf sich beide umarmten und küßten. „Segen eine Freundin, der sie hier zufällig begegnet ist,“ dachte ich bei mir. Es war eine Dame von recht einnehmendem Aeußern mit sehr freundlichen Augen und einer runden, anziehenden Gestalt. Sie machte einen noch durchaus jugendlichen Eindruck und mochte den Vierzigern auch noch ziemlich fern sein. Immer wieder küßten und herzten sich beide, dann eilten sie endlich mit freudestrahelnden Gesichtern auf mich zu.

„Und das ist mein liebes Männchen!“ rief meine Frau glücklich, indem sie mich der andern Dame vorstellte, die mir nun mit einem vorläufig noch ganz unbegreiflichen Blick voll Liebe und Zärtlichkeit beide Hände entgegenstreckte und herzlich sagte: „Wie freue ich mich, mein lieber, theurer Sohn!“

„Sohn?“ — Eine grauenvolle Erkenntniß stieg in mir auf. Es war die — Schwiegermutter! Ich muß hier einschalten, daß ich sie bisher auch im Bild nicht gesehen hatte, da das einzige, das meine Frau noch von ihr beisehen hatte, bei irgend einer Gelegenheit verräumt worden war.

„Frau Schwiegermutter!“ stammelte denn auch ich, worauf mich meine Frau mit plötzlicher Besorgniß fragte, ob mir denn nicht wohl wäre; dann rollten wir zu Dreien unserer Wohnung zu, wobei Mutter und Tochter zum Glück in eine derart eifrige Unterhaltung geriethen, daß ich ungestört mich meinen Empfindungen überlassen konnte. Diese vereinigten sich zunächst in einer grenzenlosen Entrüstung. — Ich hatte mir unter einer Schwiegermutter bisher immer eine Frau vorgestellt mit einer großen Kopfschuppe, einem pergamentenen, von unzähligen Falten und Runzeln durchzogenen Gesicht zahnlos und trübselig, statt der Hände gekrümmte Geierklauen und die Kleidung aus der Zeit der Befreiungskriege. Und statt dessen — was bot sich mir? Kurz, man wird den gerechten Zorn, den jede getäuschte Erwartung erregt, begreifen. Nicht einmal die vierunddreißig Stücke Gepäc, mit denen ich mich in Gedanken bereits feuchend beladen hatte, wollten sichtbar werden. Ein Reisekoffer und ein Handkoffer — das war Alles! Fast wie bei jedem anderen gewöhnlichen, menschlichen Wesen. Unglaublich, unbegreiflich! Ich war außer mir. Wie gesagt, man wird mich verstehen.

Zu Haus angelangt, ging es erst, wie auch zu erwarten stand, an ein abermaliges Krüßen und Erzählen. Dann packte das Weib aus dem Westen — ich nannte sie hiñfort in Gedanken so, weil ich den Namen Schwiegermutter nicht einmal mehr zu denken vermochte — den Koffer aus. Eine zahllose Menge von Geschenken kam dabei hervor — selbstverständlich alle für Willy. Plötzlich jagte die Westliche mit einem nach meinem Gefühl böswilligen Lächeln: „Ich weiß, lieber Schwiegersohn, daß Sie eine kleine kulturhistorische Sammlung haben. Erlauben Sie mir, dieselbe mit diesem bescheidenen Beitrag zu bereichern.“ Mit diesen Worten überreichte sie mir ein Paket. Ich durchschaute sie im ersten Augenblick. Dieses Paket barg offenbar Dynamit, das sich beim Lösen der Schnur entzünden und den verhassten Schwiegersohn auf diese einfache Weise aus der Welt schaffen sollte. Sie sollte sich aber verrechnet haben, die Teufelin. Sofort und in ihrer Gegenwart beschloß ich, die verhängnißvolle Schnur zu lösen, auf daß auch sie an meiner Seite die Reise nach der Ewigkeit antrete. Mit einem Ruck meines Taschenmessers hatte ich den Faden getrennt. Selbstamerweise aber blieb alles still. Erstaunt öffnete ich, und was glauben Sie — sahen meine betroffenen Blicke? Einen alten indischen Teller aus dem kostbarsten Nephrit mit Gold eingelegt, ein ganz prachtvolles Stück, wie es an gleichem Werth in meiner ganzen Sammlung nicht vorhanden war.

(Schluß folgt.)

Briefkasten

Toggenburgerin. Das rationelle Corset von Dr. Wilhelm Schultze in Zürich ist in St. Gallen erhältlich durch Frau Gasser-Holter, Webergasse.

Dr. L. S. B. in Z. Den Betrag dankend erhalten. **Giftschwamm a. d. Reuß.** Ihr sympathisches Schreiben, das wir — Ihrem Wunsche entgegen — nicht in den Tiefen des Papierforbs verschwinden lassen, zeigt uns Ihr braves, warmhüligendes Herz, welches nur dem wirklichen Verdienst die Krone gereicht wissen will. Und so wünschen Sie denn, daß die Öffentlichkeit und vorab die Presse, diesen Grundsatz ebenfalls acceptiren möchte. Nach einer Seite nun müssen wir Ihre Meinung unterstügen. Doch müssen Sie nicht vergessen, daß die „Presse“, in diesem Falle die Redaktion, nur in ganz bescheidenem Maße zur Erhaltung des Gegenwärtigen sich ihrer eigenen Augen bedienen kann, sie muß diese Arbeit sogar zum größten Theil durch die Augen der Zerkerschlatter besorgen lassen und da schaut eben ein Jeder von seinem eigenen Standpunkte aus. Wir unterstügen nun leben der unergründlichen, frohen Ueberzeugung, daß ein jeder denkende Mensch unentwegt das Rechte und Gute wolle und daß es nur die mehr oder weniger richtige, klare Erkenntniß sei, was die große Verschiedenheit der Anschauung bedinge. Nach dieser Ueberzeugung hat der Mensch absolut kein Recht, den Handlungen Anderer, fernerer zweifelhafte oder verwerfliche Motive zu unterlegen. Neben wir vom schlichten Biedertum im unheimlichen Gewande des sich stille abwickelnden gewöhnlichen alltäglichen Lebens. Da opfert ein Sohn, eine Tochter, ein Bruder, eine Schwester, ein Gatte, eine Gattin, ein Vater, eine Mutter, eine Tante, eine Großmutter, ja eine schlichte Magd, ihre leiblichen und seelischen Kräfte, ihr äußeres Behagen und ihr Vermögen für die Nächsten. Für Andere übernehmen sie den schweren, nicht endenden Kampf um's Dasein. Wer spricht öffentlich von solchen? Wer übernimmt es, der „Presse“ die Brauen zu bezeichnen, daß sie in der Öffentlichkeit zur Würdigung gelangen können? Wenn gerade Sie, an Ihrem Orte es versuchen, ein offenes Auge zu haben für das schlichte „Selbstthum“, um Ihre seit Jahren liebe Freundin und Rathgeberin (wie wir mit herzlichster Gemüthsregung uns von Ihnen nennen hören) je und je davon in Kenntniß zu setzen. Sie würden damit nicht nur uns erfreuen, sondern gewiß auch unsern Leserkreis.

E. C. C. Sie malen die Pflichttreue mit düsteren Farben, als wäre sie gleichbedeutend mit Märrerthum und mit Entagung aller Lebensfreude. Wie sehr sind sie im Irrthum. Die ächte und rechte Pflichttreue, die Ihnen ein so schweres Muß, so bewundernswürdig scheint, ist nichts anderes als eine unabwiesbare, innere Nothigung, das als Recht erkannte unter allen Umständen zu thun. Die Pflichttreue, die Sie als Heilige verehren, folgen, wie andere Menschen, dem Auge des Herzens nach Freude, nach Behagen und innerer Befriedigung. Was nach Außen harte, schwere Pflicht erscheint, das ist ihnen Bedürfnis, Grundbedingung zum Wohlfühlen und zum Glück. Nach unserem Dafürhalten wird die Pflichttreue dem Kinde als mütterliches Angebinde bei der Geburt in die Wiege gelegt, so daß diese schöne Talent nachher nur noch richtig geleitet und an der Hand von tüchtigen Meistern ausgebildet zu werden braucht — denken Sie darüber nach.

Abonnentin in Z. Nehmen Sie für eine Zeitlang täglich ein kühles Sitzbad von kurzer Dauer und geben Sie sich nachher Bewegung in frischer Luft. Wenn Sie dabei in Schweiß gerathen, so waschen Sie beim Nachhausekommen den Körper rasch kalt ab. Jedes beengende, nicht genau der Körperform angepaßte Kleidungsstück muß bei Seite gelegt werden, wenn das Uebel gehoben werden soll — und gehoben werden muß es unter allen Umständen, wenn nicht schlimme Folgen entstehen sollen.

J. B. A. in Z. Eine halbe Stunde eigentliche Tischzeit, die ausschließlich dem Essen gewidmet ist, sollte in jedem Falle genügen.

Wittne S. S. in Z. Ihre Zustellung wurde sofort richtigen Ortes übermittelt.

Frau A. G. in A. Ein geeignetes Anserat wird Sie mit den richtigen Bezugsquellen in Verbindung bringen. Sollte dies nicht der Fall sein, so wollen wir uns gerne privat bemühen.

El. J. in Z. Wir sind gegenwärtig nicht im Stande, auf private Korrespondenzen einzutreten. Es liegt noch allzuviel Unerledigtes vor uns. Wir bitten also, sich einzuweisen freundlich gebunden zu wollen. — Den Auftrag No. 2 hatten wir Gelegenheit sofort zu übertragen.

Hrn. P. B. G. in Z. Für die freundlichen Mittheilungen besten Dank!

Ramiro. Stolz lieb' ich den Spanier! Sie sind aber kein Spanier und haben auch sonst nicht die mindeste gegründete Ursache zum Stolz. Wir geben zu, daß die erhaltene Lehre derb genug war; wollen Sie aber etwa behaupten, sie sei nicht mehr als verdient gewesen? Ehre aber den lebigen jungen Leuten, die den ehre- und pflichtvergeßenen Familienvater für seine Notheiten zu Rebe stellten. So ein Wischen Volksstolz sollte überall geübt werden in Sachen der Moral.

Hausmutterchen in G. Durchschnittlich wiegt die Eierschale 6—30 Gramm, das Weiße des Eies 20—25 Gramm.

Frau Louise G. in Z. A. Renfèlènderpinaat ist für den Spätsommer und Herbst ein vorzügliches Gemüse. Er kennt aber sehr schwer. Es ist vortheilschaft, die Samen

2—3 Wochen vor der Aussaat in weiches Wasser zu legen und die einzelnen Körner zum Auskeimen in Töpfe oder Nistkästen zu bringen, um die Blänzchen erst nachher in die dafür bestimmten Beete zu bringen. Die großen, sehr fleischigen Blätter sind weit erträglicher als bei den andern Spinatarten, und das daraus bereitete Gemüse schmeckt bei der nährlichen Zubereitung weitaus kräftiger.

Die sog. Rüdenkräuter dürfen Sie beim Anpflanzen des Gartens nicht vergessen, denn diese Wurzeln wirken sehr vorteilhaft auf die Verdauung und sie erregen uns vielfach die theuren, meistens hitzigen fremden Gewürze. Frisch geschlachtetes Fleisch wird beim Kochen zähe.

Hr. Sophie A. in O. Die Stelle als Kammerfrau ist durchaus nicht in jedem Falle eine beneidenswerthe. Lernen Sie gründlich und vielseitig kochen, so wird Ihre Stellung im Auslande eine weitaus freiere und besser bezahlte sein.

An die Bewerberinnen auf Inserat 165. Nach uns zugegangener Mittheilung ist die Stelle nun besetzt.

An unsere Frauen und Mütter.

Die Gesundheit der Frau ist auch das Fundament ihrer Schönheit. Sie gibt die schönen, harmonisch geordneten Linien und vollen Formen, das frische, blühende Aussehen, welches selbst unregelmäßigen Gesichtszügen einen unverkennbaren Reiz gewährt. Schönheit ohne Gesundheit ist nicht denkbar. Darum sollte das weibliche Geschlecht vor allem dafür Sorge tragen, die Gesundheit zu erhalten.

Seider hat die Frau vieles durchzumachen, wodurch ihre Gesundheit zerstört und ihre Konstitution so angegriffen wird, daß sie oft einer durchaus gründlichen Kur zur Wiederherstellung bedarf.

Die medizinischen Autoritäten lehren, daß funktionelle Krankheit der Unterleibsorgane der Frauen und viele, wenn nicht alle organischen Krankheiten würden schwinden, wenn die Nieren und die Leber fortwährend in vollständig gesundem Zustande wären. Es ist nutzlos, Frauenkrankheiten gründlich kurieren zu wollen, wenn nicht erst die Grundursachen derselben beseitigt werden.

Warner's Safe Cure, indem es die gesunde Thätigkeit der Leber und Nieren wieder herstellt, neutralisiert die

Säuren, die Ursache der Entzündung, entfernt die giftigen Säfte, aus welchen Geschwüre, Krebse und Abscesse entstehen.

Daß Warner's Safe Cure ein nicht hoch genug zu schätzendes Heilmittel für Frauen ist, beweisen nachstehende Mittheilungen. Frau C. Baumgärtel, Kohlenstraße 14, Leipzig, schreibt: Meine Tochter, welche sehr krank war, ist durch den Gebrauch von Warner's Safe Cure wieder gänzlich gesund geworden, nachdem ärztliche Behandlung erfolglos war. Sie war sehr bleichsüchtig und so heruntergekommen, daß sie nichts mehr verdauen konnte, mit häufigem Erbrechen, verbunden mit heftigen Schmerzen im Unterleibe.

Frau Amanda Bickel, Gothenstraße 10, Hamburg, schreibt: Ich war nahezu 3 Jahre leidend, hatte viele Ärzte konsultirt, ohne jedoch den gewünschten Erfolg zu erzielen. Auf Empfehlung hin nahm ich Warner's Safe Cure und wurde durch dieses wunderbare Heilmittel von meinem Leiden vollständig befreit. Auch meine Tochter ist durch dieses Heilmittel von ihrer Bleichsucht und Blutarmut befreit worden.

Frau Walter, Neunkirchen, Bez. Trier, schreibt: Mein ganzes Leben verdanke ich Warner's Safe Cure.

Zu beziehen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker L. Vobed, Herisau; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker J. C. Rothenhäuser, Krißnach; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-Apotheke, Thun; Apotheker F. Brund, Luzern; Apotheke Schieffle & Forster, Solothurn. [309]

Seide **Schwarze Seidenstoffe**

mit Garantie für reine Färbung versenden meter- und robenweise, zu wirklichen Fabrikpreisen an Jedermann. Muster franco.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Englische Costumstoffe — tailor-made — reichste Auswahl.
Zürich, Centralhof. [140] **J. Spörri.**

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. —	franco
Bordeaux " " " " 2. 25	gegen
Malaga " " " " 2. 25	Nach-
Tokayer " " " " 3. —	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. —. [857]

Assortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Fischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franco.

Fässer werden geliebt, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Hüter, Altkrüten (St. Gallen).



Chee Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

Frühjahrs-Meublen in Costumstoffen!

sowie in Costumstoffen empfehlen in reicher Auswahl bei billiger und reeller Bedienung. Muster nebst Modestiller und Versandt an Private franco. — Confections-Kataloge gratis. [25]

Wormann Söhne, Basel.



Wir machen die Leser auf die heutige Beilage des Herrn Apotheker Goltz in Murten aufmerksam.

Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Gesucht für sofort:

Ein einfaches, treues Mädchen mittleren Alters zur Besorgung dreier Kinder; im Zimmerdienst und Ausbessern bewandert. Gute Zeugnisse erforderlich. [218]

Modistin gesucht.

Es wird in ein größeres Geschäft eine erste Modistin gesucht für eine Jahresstelle bei guter Bezahlung.

Offerten sind sub Ziffer 185 franco an die Expedition d. Bl. zu richten. [199]

Günstige Gelegenheit.

Einer Tochter aus guter Familie, die erholungsbedürftig ist, wäre Gelegenheit geboten, sich den Sommer über am Vierwaldstättersee gratis aufzuhalten, wenn sie dafür der Hausfrau im Laden nachhelfen würde. Gute, familiäre Behandlung zugesichert. Ohne gute Referenzen ist jede Anmeldung bei der Expedition d. Bl. unnütz. [229]

Eine Tochter im Alter von 19 Jahren, aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, die auch schon servirt hat, sucht Stelle in einem Laden oder zum Serviren in einem Hotel oder Kurort für kommende Saison. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [230]

Für eine junge Tochter wird bei einer christlichen Familie Stelle gesucht, entweder als Stütze der Hausfrau oder zur Besorgung eines Ladens. Sie ist in allen Handarbeiten gut bewandert. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. [226]

Gesucht:

Eine Lehrtochter zu einer tüchtigen Damenschneiderin der Centralschweiz auf 1. oder 15. April nächsthin. Prima Referenzen. Conditionen sehr günstig. Schriftliche Offerten sub Chiffre G 212 U an die Expedition d. Bl. [212]

219] Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin. Es würde sich vermöge seines soliden Charakters und seiner Lebenserfahrung auch zu einer Vertrauensstelle vorzüglich eignen.

Gesucht: In ein solides Gasthaus auf dem Lande eine brave, willige Tochter von angenehmem Aeußern zur Erlernung des Hauswesens. [221]

Gesucht:

In ein Hotel am Genfersee ein junges Mädchen, welches das Weissnähen gelernt hat und gut stopfen kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter Chiffre M F 232 an die Exped. d. Bl. [222]

In einem gewerblichen Dorfe würde Familienverhältnisse wegen ein Mode-Geschäft unter günstigen Bedingungen sammt guter Kundschaft abgetreten. Auskunft bei der Expedition d. Bl. [188]

Gesucht in eine kleine Familie der französischen Schweiz eine junge deutsche Tochter, welche Gelegenheit hätte, in Gesellschaft einer 14-jährigen Tochter gründlich französisch und nach Belieben alle Handarbeiten zu lernen und sich in der Musik zu üben. Für Auskunft wolle man gefl. unter Chiffre L D 191 bei der Expedition d. Bl. anfragen. [191]

!Gesucht!

Zwei Lehrtöchter zu einer Damenschneiderin nach Zug. Offerten unter Chiffre A B 160 bef. die Exped. d. Bl. [160]

5 Franken

zähle ich für jeden gebrauchten Briefumschlag mit abgestempelter, gut erhaltener Schweizer Briefmarke aus der Zeit von 1843 bis 1849. [209] Angebote nimmt die Expedition dieser Zeitung sub Chiffre F R 209 entgegen.

Eine Tochter aus achtbarer Familie könnte sich im Wirthschaftswesen ausbilden; feine Kundschaft und gute Behandlung.

Gefl. Offerten an Albert Scheck, zum Salmen, Rheinfelden. [217]

Gesucht.

Eine oder zwei jüngere Töchter finden familiäre Aufnahme auf Mai oder später in einer kleinen Familie in Zürich, wo ihnen Gelegenheit geboten wäre, in allen Zweigen der Hauswirthschaft, namentlich im Kochen, praktisch und theoretisch sich auszubilden. Beste Referenzen.

Anmeldungen nimmt entgegen Alw. Messikomer-Bosshard, Wanderlehrerin, Wetzikon, Zürich. (OF 848) [201]

In eine kleinere Anstalt

in der Ostschweiz wird eine alleinstehende Frau oder Jungfrau als Vorsteherin gesucht. Dieselbe hätte die Führung des Hauses, sowie die Obhut der Insassen desselben zu besorgen. Schriftliche Anmeldung ist unter Chiffre G G 205 der Expedition d. Bl. einzureichen. [205]

186] On cherche pour une jeune fille de 18 ans, de bonne famille et parlant les deux langues, une place dans un magasin, de préférence dans une confiserie. On tient plus à un bon traitement qu'à un salaire élevé. — S'adresser à l'expédition de cette feuille sous chiffre 186.

Modes.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin per sofort gesucht in ein feines Modegeschäft. Condition angenehm. Französin bevorzugt. Offerten unter Chiffre O 8585 F an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. (OF 8535) [227]

Für Eltern.

183] In dem

Institut „La Cour de Bonvillars“

bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc. — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher Cit. Jaquet-Ehrler.

MONTREUX.

Man sucht mehrere jüngere Lehrtöchter für ein Weisszeug- und Hemden-Atelier, haute nouveauté. Familienleben und sorgfältige Ueberwachung. Zahlreiche Referenzen der deutschen Schweiz zur Verfügung. Französische Stunden auf Wunsch. Man wende sich an Monsieur Vittoz, instituteur, Montreux. (He 640 M) [202]

Zur Erlernung der italienischen und französischen Sprache empfiehlt sich das katholische Töchterinstitut

„Santa Maria“, Bellinzona.

Beginn des Sommersemesters 6. April. Pensionspreis Fr. 450. Um Prospekte und Photographie des Institutes wenden man sich an die Direktion. [204]

Tausch-Offerte.

Eine honnete Familie in Burgdorf wünscht ihre Tochter in Lausanne bei netten Leuten in Pension zu geben. Man würde dafür einen Knaben oder eine Tochter in Tausch nehmen. Adresse ertheilt die Exp. d. Bl. [214]

Eine junge, willige Tochter sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem Laden oder als Zimmermädchen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre A 232 an die Exp. d. Bl. einzureichen. [232]

Stelle-Gesuch.

223] Eine 20-jährige, im Nähen geübte Tochter, die sich in der französischen Sprache zu vervollkommen wünscht, sucht in der französischen Schweiz Stelle als **Zimmermädchen** oder zu **Kindern**. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf grossen Lohn gesehen. Gute Zeugnisse können vorgewiesen werden.

Offerten sind zu richten an J. Erni, Lehrer, Aussersihl.

Töchter-Pensionat

J. Guinchard à Sauges-St-Aubin (Neuchâtel).

Schöne, freie Lage am See, umgeben von Gärten und Wiesen. Vorzügliche Referenzen und Prospekte stehen zur Verfügung. [224]

Unsere Frauenwelt

in Stadt und Land, namentlich alle

Hausmütter, Wöchnerinnen, Hebammen, Krankenpflegerinnen etc.

finden sämtliche Artikel, deren sie bedürfen, sei es auf dem Gebiete der Medizin, der Kinder- u. Krankenpflege, der Gesundheitserhaltung, der Schönheitspflege

im Detailversandgeschäft von

C. Fr. Hausmann Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft — Fabrik chemisch-pharm. Präparate — in St. Gallen.

Strenge Discretion, grösste Auswahl, vorzügliche Qualität, billigste Preise. Auf Wunsch Ansicht- und Muster sendungen. [67]

Zu verkaufen:

Ein gut renommirtes **Broderie- und Tapissiergeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinnen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl. [173]



Hervorragend schöne **Corsets** von Fr. 5. — bis „25. — neuester Form u. solide, senden bei Angabe der ungef. Preisanlage, sowie der Tail-lenweite (auf dem Kleide gemessen) franko, zur Auswahl [120] **WORMANN SÖHNE, Basel.** Illust. Kataloge

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver SPRÜNGLI leicht löslicher reiner CACAO

ZÜRICH. [6 Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigen Preisen.

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [124] Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich Vorsteher: **E. Boos-Jegher** Neumünster.

Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitschule** am **6. April**. Gründliche praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besondern Beruf. Sprachen, Buchhaltung etc. Besondere Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 10 Fachlehrerinnen und Lehrer. — **Internat und Externat**. Auswahl der Fächer freigestellt. **Kochschule**. Bis jetzt über 1300 Schülerinnen ausgebildet. Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt. [196] **Gegründet 1880.** (H 636 Z)

Deutsches Töchterpensionat.

In einer schön gelegenen Ortschaft des Kantons Zürich wird mit **1. Mai 1891** ein **Pensionat für Töchter** eröffnet. Gründliche Bildung, christliches Heim. Prospekte. Jede weitere Auskunft geben bereitwillig die Leiterinnen:

Fr. **Lydia Hofmann** } **Ober-Uster.**
Fr. **Emma Dietrich** }

Pensionat Ray-Moser in FIEZ bei Grandson.

Könnte Ende April oder Anfangs Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderirte Preise. (F 1455 Z)

Nähere Auskunft erteilen auf Verlangen die Herren: **Schelling**, Reallehrer, St. Gallen; **Weber**, Gemeindeammann, Oberuzwil (St. Gallen); **Widmer**, Baumeister, Riesbach-Zürich; **G. Britt-Hohl**, Schulinspektor, Frauenfeld. [134]

Lindner's Complet-Kaffee

ist ein Produkt, aus den feinsten Qualitäten Kaffee zusammengestellt, gebrannt, gemahlen, pur und gewissenhaft gemischt mit bester Cichorie.

== Jede Hausfrau probire ==
Lindner's Complet-Kaffee

und man wird sich überzeugen, dass die Qualität vorzüglich, Preise mässig [220] und die Einrichtung bequem sind. (M 5313 Z)

Kein lästiges Kaffee-Rösten und -Mahlen mehr. Alles gepackt in hermetisch verschliessenden Dosen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kilo.

Altstetter-Speisefett

Unterzeichnete Gesellschaft betreibt seit zirka sechs Monaten eine eigene Schmelzerei von **Nieren- und Speisefett** und hat sich zur Pflicht gemacht, **nur ganz reine Waare**

auf den Markt zu bringen, d. h. ein Fett, das von aller Beimischung an Oel, Schmalz etc. frei ist. — In Folge seiner Reinheit wird es, wenn erkaltet, hart und spröde und kann nicht so leicht mit dem Löffel abgestochen werden, wie Schmalz oder sogenannter Kübelanken. — Mit Butter gemischt, wird das Fett ausgezeichnet, mit reinem Schweineschmalz ebenfalls; selbst allein gebraucht schmeckt es ganz rein, dient zu allen Speisen, nur bei Saucen allein angewendet „kahlet“ es leicht.

Das Fett wird in jedem Quantum von fünf Kilo an abgegeben; der Preis ist ausserordentlich billig gegenüber allen den Fetten, welche in neuester Zeit in allen möglichen Gestalten eingeführt und empfohlen werden.

Das Kilo kostet nicht einmal so viel, wie ein Pfund frische Butter, und ersetzt diese bei den meisten Speisen vollständig. [215]

Altstetten bei Zürich, den 4. März 1891.
Gesellschaft schweiz. Metzgermeister für Haut- und Talgverwerthung.

LIEBIG Company's **FLEISCH-EXTRACT**
NUR AECHT *J. Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Einzel-Lager bei den Corresp. für die Schweiz:
Weber & Aldinger, St. Gallen.
Leonhard Bernoulli, Basel.
Burke & Albrecht, Zürich.
Koch & Suter, Winterthur.
und Esswaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben. (H 4950 J)

Pflege- und Erziehungsinstitut

von **J. Zuppinger**

z. „Sonnenhügel“ in Speicher.

726] Namentlich für **Waisen**, ebenso für solche Kinder, die wegen **langwierigen körperlichen Leiden**, **gestörter geistiger oder erzieherischer Entwicklung**, oder wegen **Familienverhältnissen** einer ganz besondern Obhut und Pflege übergeben werden sollten. — Mässige Preise. — Prospekte. — Referenzen.

Aerztliche Leitung:
Herr **Dr. Zähler** in Speicher.

Veytaux-Chillon bei Montreux.

Töchter-Institut La Printanière.

211] Gründliche Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. Klavier. Familienleben. Prachtvolle, gesunde Lage. Referenzen: Herr Pfr. **Wissmann**, Herr **Wohnlich**, Gerechtigkeitsgasse 22, Zürich, oder direct an **Melle Eppli**. (M 6268 Z)

Goldene Médaille

Hausmann's Lanolin-Salben

aus Wollfett hergestellt, werden nicht ranzig, deren Bestandtheile stehen der menschlichen Haut näher als alle anderen Fette und werden daher von derselben leicht aufgesogen.

Lanoline-Cold-Cream beseitigt Rauheit, Sprödigkeit, Abschürfungen, Entzündungen der Oberhaut, per Dose à Fr. 1. —

Lanolin-Zinkwundsalbe gegen Wundsein, schlecht heilende oder eiternde Wunden und Geschwüre, per Dose à 75 Cts.

Jodkalium-Lanolinsalbe gegen Kropf, dicken Hals und Drüsenanschwellungen, per Dose à Fr. 1. — empfiehlt und versendet

Die Hecht-Apotheke St. Gallen.

Académie Nationale Paris 1890

Töchterpensionat Dedie-Juillierat

Campagne de la Combe près Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen. Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Für Prospekte und Referenzen sich beim Direktor zu melden. (H 180 L) [33]

Empfehlung.

Halte fortwährend grösste Auswahl in: **Strümpfen, Socken, Beinlängen** von 50 Cts. an, **Unterkleidern** jeder Art (System Jäger und Lahmann).

Auf die von Aerzten bestens empfohlenen **Geradehalter** und **gestrickten Corsets** für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen.

Stets das **Neueste in Corsets** gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl **Damen- und Kinderschürzen**, **Taschentücher** (mit und ohne Namen) von 15 Cts. an, **Tricottailen**, **Stoffblousen** von Fr. 3. 50 an.

— Auswahl sendungen franko. —

221] Achtungsvoll

Marie E. Sulser, Poststr., Chur.

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianos

von solidem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

— Preislisen auf Wunsch. —
Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen

Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet

Apotheken für Jedermann

mit und ohne Füllung.
Taschen-Apotheken für com-
primierte Tabletten oder für Flüssig-
keiten eingerichtet in hübschen
Etuis von Fr. 4.80 und Fr. 6.50 an.
Universal-Taschen-Apotheken mit Medicamenten, Verband-
artikeln etc. für Reisende, Tou-
risten, Elegantes Lederetui, com-
plet mit Füllung, à Fr. 15. — und
Fr. 18. 50.
Universal-Reise-Apotheken
mit feinen Flacons, Instrumenten,
Utensilien, Verbandartikeln für
größere Reisen, isolierte Wohnhäu-
ser, Institute u. s. w. Schönes,
praktisches Lederetui, complet mit
Füllung, à Fr. 25. — und Fr. 29. —.
Haus-Apotheken von Holz in
Cassette- und Wandschränkenform,
einfache bis hochelegante, à Fr. 18
bis Fr. 50; die Füllung mit Gläser
kostet Fr. 10 bis Fr. 30.
Homöopathische Apotheken
mit flüssigen Potenzen von Fr.
12. 50 an; mit Streukügelchen von
Fr. 5. 50 an.
Ausführliche Prospekte mit
Gebrauchsanweisung werden
gerne an Jedermann gratis
und franco versandt.

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgolden und dunkel
Madère, Muscat, Marsala,
Siebenbürger weiss, Etna weiss
Tokajer und **Lavaux**,
Bordeaux und **Burgunder**,
Veltliner und **Rheinweine**.
— Spirituosen. —
Champagner und **Asti**.

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, **Italiener**- und **Ungarweine**.
Eug. Wolfer & Co.
Rorschach. [64]

Wer an **Appetitlosigkeit** leidet,
verlange die belehrende Schrift
über Magenleiden von J. J. F. Popp
in Heide, Holstein; dieselbe wird
kostenlos übersandt. [626]

Angenehmer Nebenerwerb

für Versicherungsagenten, Lehrer, Beamte,
Bureauangestellte und sonstige Personen
mit ausgedehnter Bekanntschaft. An-
fragen unter Ziffer 45 befördert die Ex-
pedition dieses Blattes. [45]

Schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie

Schöpfe 32 **ZÜRICH** Schöpfe 32.

== Jahres-Kurse ==

zur Erlernung der **Damenschneiderei** und der **Lingerie**,
sowie zur **Ausbildung** als **Zuschneiderinnen**.

== Spezial-Kurse ==

von kürzerer Dauer

im **Zuschneiden** und **Musterzeichnen** für Schneiderinnen, im
Kleidermachen für den **Hausgebrauch** (Tages- und Abend-
kurse), im **Wäschezuschneiden** für Weissnäherinnen und im **Wäschenähen**
(Hand- und Maschinennähen) für den Hausgebrauch.

== Atelier ==

für Damen- und Kindergarderobe, für einzelne Lingerie-Gegenstände
und ganze Ausstattungen.

Der Jahreskurs 1891/92 beginnt am 4. Mai. Ueber die nähern Bedingungen
zum Eintritt und die Dauer der einzelnen Kurse geben die Reglemente, welche
durch das Bureau bezogen werden können, nähern Aufschluss.

Schriftliche Anmeldungen mit Altersausweis sind spätestens bis **31. März** an
das Bureau der Fachschule (Schöpfe Nr. 32) zu richten, welches zur Ertheilung
weiterer Auskunft gerne bereit ist.

Der Präsident des leitenden Ausschusses:

C. Grob, Erziehungssekretär.

141] (M 5756 Z)

Wyss' Malzkaffee



Genau bereitet nach den Angaben des
Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp
und von demselben als das beste Ersatz-
mittel für Bohnen-Kaffee wärmstens em-
pfohlen.

Man achte genau auf nebenstehende Schutz-
marke. (M 5241 Z)

Muster auf Verlangen franco.
Einzige Fabrik in der Schweiz:

142] **Alb. Wyss & Cie., Malzfabrik, Solothurn.**

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

228] Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 49. Kurs am 6. April d. J.
beginnt. (O 8583 F)

Es empfiehlt sich bestens **Frau Engelberger-Meyer.**



Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für schwache u. kränkliche Personen, insbesondere für Damen schwächl. Consti-
tution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Gollietz.

Die Gutachten der berühmtesten Professoreu, Aerzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg
bezeugen die ungetrübte, außerordentlich heilkräftige Wirkung gegen **Bleichsucht**,
Blutarmuth, **Nervenschwäche**, **schlechte Verdauung**, **allgemeine Körperschwäche**,
Herzklopfen, **Uebelkeit**, **Migräne** etc. Für kränkliche u. schwächliche Personen, insbe-
sondere für Damen, ist das beste u. stärkendes Mittel, welches den Organismus
befestigt und Erkrankungen fern hält.

DAMEN ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen
Mittel versagen u. greift die Zähne durchaus nicht an!
Er wurde seiner vorzüglichen Wirkung wegen mit 7 Ehrendiplomen, 12 goldenen und
silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Göttingen und Gent einzig
prämirt. Um der Blutschwäche zu helfen, verlangt man sich ausdrücklich „Eisen-
cognac Gollietz“ bei alleinigen Exporteur **Friedrich Gollietz in Würten** u. adte auf obige
Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Eist zu haben in
allen Apotheken und Droguerien. [152]

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in Seide, Silber und Gold; Wollen- und Leinen-
stickereien für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für häusliche Gegenstände unter
Garantie soignierter Ausführung, stylvoll und billigst. Application, Häckelarbeiten
und geklöppelte Spitzen. Fabrication von Smyrna-Web- und Knüpfarbeiten (orien-
talische und persische Teppiche), als: Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art,
Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen u. s. f. Für Smyrna Prima Material-
versandt und schriftlicher Unterricht nach bewährtester Methode, nicht theurer als
von auswärts. Eventuell Nachhilfe und Besorgung des Scheerens. Grosser Stick-
musterverlag für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franco gegen franco zur
Einsicht. Uebrigcr Versandt gegen Nachnahme. [58]

Für St. Gallen: Dépôt bei Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1.
Diessenhofen. **Babette Kisting.**

Von der „Schweizer Frauen-Zeitung“
empfohlen!



I. Theil:

Anleitung und Muster zur Her-
stellung von Leib- und Bettwäsche
für Erwachsene.

II. Theil:

Anleitung und Muster zur Her-
stellung von Wäsche und Kleidung für
Kinder von 1—5 Jahren.

III. Theil:

Anleitung und Muster zur Her-
stellung von Wäsche und Kleidung für
Kinder von 6—12 Jahren

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80
Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten.
„Für fleissige Hände“ ist als das prak-
tischste auf diesem Gebiet anerkannt.
Jeder Theil ist zu Fr. 4. 50 durch jede
Buchhdlg. zu beziehen. (Gegen Einsen-
dung von Fr. 5 in schweiz. Briefen, oder
Posteinzahlung erfolgt Frankozusendung
vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

Wer billig, rasch und schmerzlos
Hühneraugen, Warzen u. dergl.
entfernen will, versuche **Schelling's**

Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täg-
lich Dankschreiben einlaufen.
— Preis der Schachtel 60 Cts. —
Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,
47] in **Fleurier** (Neuenburg).

Keine Mikroben mehr in der Milch!

Familienmütter!

Schützt Euere Säuglinge
vor Krankheiten, indem ihr
ihre Milch in (H 2502 L) [225]

Oetli's Sterilisator

kocht. Von Aerzten empfohlen.
Apparat für 8 dl. Fr. 3. 50, für 16 dl.
Fr. 4. 50. Prospektus franko auf
Verlangen.

Im Verkaufo bei den Apothekern,
Bandagisten und Quincailleriehand-
lungen und bei

Pfänger Frères & Cie, Lausanne.
(Gros & détail)

Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.

Jährlich 24
Nummern
mit 250
Schnitt-
mustern.

Preis
viertel-
jährlich
Mit. 1.25
= 75 Hk.



Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette-, — Wäsche-, —
Handarbeiten, u. Beilagen mit 250
Schnittmustern und 250 Zeichnungen. Zu
beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Zigs.-Katalog Nr. 3845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3.

[219]